

# COURAGE

DAS ANDERE FRAUENMAGAZIN

überparteilich ~ demokratisch ~ finanziell unabhängig ~ international

ZEITSCHRIFT DES  
FRAUENVERBANDS  
COURAGE e. V.

Ausgabe 4/2024  
1,50 Euro  
fvcourage.de



Zukunft?

SOS

RETTET  
MUTTER  
ERDE



Courage-Frauen aus Baden-Württemberg



## Frauenverband Courage

überparteilich, demokratisch,  
finanziell unabhängig, international

Der Frauenverband Courage e.V. wurde 1991 gegründet. In 38 Städten in Deutschland organisieren sich Frauen unterschiedlicher Nationalität und Weltanschauung, jeden Alters und aus allen sozialen Schichten.

Courage fördert den Zusammenschluss der Frauen zur Wahrung ihrer Interessen, insbesondere für ihre gesellschaftliche Anerkennung und engagiert sich für die Befreiung der Frau.

**Wirkliche Überparteilichkeit.** Courage ist kein Anhängsel irgendeiner Partei, konfessionell unabhängig, weltanschaulich offen und arbeitet auf antifaschistischer Grundlage.

**Breite Demokratie.** Die Mitgliedsfrauen entscheiden. Die gewählten Vorstände legen regelmäßige Rechenschaft ab.

**Finanzielle Unabhängigkeit.** Courage finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Einnahmen aus eigenen Aktivitäten.

**Internationale Solidarität.** Courage arbeitet an internationaler Frauenvernetzung von Basis zu Basis und entwickelt praktische Solidarität.

# Wer wir sind. Was wir wollen.

Die Aktivitäten beruhen auf vier Säulen.

**Kämpferische Interessenvertretung.** Courage setzt sich ein in allen Fragen, die Frauen wichtig sind. Jede Frau ist herzlich willkommen. Wir bestärken uns gegenseitig, gemeinsam unsere eigenen Interessen zu vertreten.

In dem Ziel einer lebenswerten Zukunft fühlen wir uns der internationalen Arbeiterbewegung und anderen gesellschaftlichen Bewegungen eng verbunden.

**Bildung.** Wir informieren uns durch Vorträge, Seminare, Berichte oder Foren und lernen, uns gemeinsam Klarheit in gesellschaftlichen und anderen Fragen zu verschaffen.

**Hilfe und Beratung.** Wir helfen und beraten uns bei allen Fragen in Familie, Partnerschaft, Beruf, Schule, Kindererziehung, bei gesundheitlichen Angelegenheiten und Problemen mit Behörden.

**Kultur.** Wir feiern und erholen uns zusammen, machen Ausflüge, gestalten Freizeit, Kultur und internationale Feste.



# Inhalt

## Aktuelles / Internationales

- Brisante Entwicklung - Zeit zu handeln → 04
- Eindrücke einer Südsee-Reise → 26
- Kriminalisierung der Palästina-Solidarität → 27

## Kurz und Heftig

- EU sieht Atomenergie als nachhaltig an → 06
- Ministerin Baerbock: Bundeswehr aufstocken → 07

## Schwerpunktthema

- Beginn globale Umweltkatastrophe → 08
- Weltweite Gefährdung des Trinkwassers** → 10
- Vorbereitungen eines Weltkriegs → 12
- Regierung: Nukleare Abschreckung?** → 13
- Angriff auf Belegschaften der Autoindustrie → 14
- AfD und die Umweltfrage → 15

## Courage

- Presse-Erklärung zum Anschlag in Solingen → 16
- Hauptverursacher ins Visier nehmen → 17
- Internationaler Tag gg. Gewalt an Frauen → 18
- Mitgliederzuwachs in Duisburg → 20
- Aktive Auseinandersetzung ist wichtig → 21
- Jung und Alt in Courage - ein gutes Team** → 22
- Courage bei Rock gegen Rechts → 23
- Hetze gegen Flüchtlinge → 24
- Auf dem Weg zur 4. Weltfrauenkonferenz → 25

## Kultur

- Unterwegs im idyllischen Rheintal → 28
- Schmunzelecke → 29
- Kontakt und Adressen → 31
- Aufgewacht - indische Frauenbewegung → 32



Hallo liebe Leserinnen !

Schwerpunktthema des nächsten Magazins lautet:  
**„Soziale“ Medien - unter die Lupe genommen!**  
 Redaktionsschluss: 3.12.24 - Erscheinung: 21.1.25  
 Wir freuen uns über eure Zuschriften, Anregungen,  
 Bilder, Karikaturen!

Herzlichst, eure Redaktion

# Brisante Entwicklung - Zeit zu handeln!

Was war das für ein Sommer?! Heißeste Tage, dann wieder eiskalt, krasse Überschwemmungen durch Starkregenfälle, Waldbrände in Ferienregionen, sogar Athen war bedroht. Nur für AfDler sind das „normale Wetterschwankungen“, die es immer gegeben hätte.



Sie forderten zur Europawahl „Abschaffung aller Klimagesetze auf nationaler und europäischer Ebene“. Verbreiten völlig unwissenschaftlicher Nachrichten über den Segen von CO<sub>2</sub> für die Vegetation. Oder reden die teuerste und gefährlichste Atomenergie als umweltfreundlich schön. Ein beliebtes AfD-Argument: „Deutschland kann nicht die Welt retten.“ Eine billige Ausrede, die die Menschheit teuer zu stehen kommen wird.

Die katastrophale Entwicklung der letzten Jahre verlangt, dass konsequente Umweltschutzmaßnahmen sofort notwendig sind. Dass auf wirklich wissenschaftlicher Grundlage gewonnene Erkenntnisse keinen Tag Aufschub dulden. Manches wird noch aufhaltbar sein, manches nicht. Dazu braucht es Schutzmaßnahmen, auch intensive Forschung, damit unsere Kinder und Enkelkinder auf dem Planeten leben können.

Auf dem internationalen Parkett setzt die Bundesregierung kein Zeichen für konsequente Umweltschutzmaßnahmen. Statt dessen kuscheln auch Grüne Politiker mit dem Emir von Katar oder zerstören sensible Ökozonen für Gas-Terminals.

In Aserbaidschan, einem Erdöl- und Gasland, findet im November die Weltklimakonferenz statt. Wird sie wieder zu einer Verkaufsmesse der Verbrennung fossiler Rohstoffe zum weiteren Anheizen der Erderwärmung mit noch schlimmeren Folgen? Wir schlagen vor: aus unserem Land anfangen zu handeln! Überzeugen, Beispiele geben.

Das wird keine Bundesregierung freiwillig machen. Stärken wir Bewegungen an der Basis, aus Betrieben und Gewerkschaften, aus Stadtteilen, von der Straße oder von Parteien, denen Umweltschutz wirklich eine Herzensangelegenheit ist.

Wir Frauen können einen Beitrag leisten, uns schlau(er) machen über wissenschaftliche Erkenntnisse, Aktionen und Aktivitäten unterstützen, die im Kleinen und im Großen wirklich etwas bewegen.

Am Weltklimatag, dem 16.11. mit vielen auf die Straße gehen. Denn: nur wer den Kopf aus dem Sand nimmt, kann frei atmen!

Bundesvorstand Courage

# Leserinnen schreiben

Zuschriften entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion

## IN EIGENER SACHE!

Hallo liebe Courage-Frauen,



zwei kleine Anregungen möchte ich machen.

Wenn ihr neue Mitgliedsfrauen in euren Courage-Gruppen begrüßt, schenkt ihnen zum Einstieg unsere Dokumentation „COURAGE, 30 Jahre überparteiliche Frauenarbeit“. Damit bekommen sie bildlich und inhaltlich einen umfassenden Einblick in die Aktivitäten und Ziele unseres Frauenverbands. Wenn ihr keine Vorräte mehr in den Gruppen habt, könnt ihr sie gerne in der Geschäftsstelle bestellen (5 Euro).

Wenn ihr noch ältere Ausgaben unseres Magazins übrig habt, legt sie aus in öffentlichen Einrichtungen, Friseursalons, Arztpraxen, Begegnungsstätten - eine kurze Absprache dort genügt. Oder reicht sie weiter als Probeexemplar am Infostand oder sonst wo.

Viel Erfolg wünscht euch Linda von der Redaktion

## Schweizer Gletscher sehr stark abgeschmolzen

Das habe nicht nur ökologische Folgen, sondern bedrohe auch den Skitourismus. Weiße Textilplanen könnten das Eis im Sommer schützen, weil ihre helle Oberfläche den Großteil der einfallenden Sonnenstrahlung reflektiere.

Solche Versuche begannen 1993 auf der Zugspitze. Seitdem kam das Verfahren an etlichen Alpengletschern zum Einsatz. In der Schweiz wurde als erster Gletscher der Gurschenfirn seit 2004 vom Frühjahr bis Herbst mit Planen abgedeckt, damit Skifahrer weiterhin von der Bergstation abfahren konnten.

Weitere sieben Gletscher auf Höhen zwischen 2250 und 3250 Metern wurden teilweise beplant. Im Falle des fast verschwundenen Gletschers bei Pontresina in Graubünden gelang es sogar, die Eisdicke wieder zu steigern. (Berliner Zeitung 12.4.2021)

## Ermittlungen gegen Demiral wegen Wolfsgruß

„Die Disziplinarkammer von UEFA (Europäischer Fußballverband) hat Ermittlungen gegen Merih Demiral eingeleitet. Der türkische Nationalspieler hatte beim Sieg gegen Österreich im EM-Achtel-Finale den Wolfsgruß mit beiden Händen gezeigt, das Symbol der türkischen rechtsextremen Organisation 'Graue Wölfe' - eine ultranationalistische, rassistische und gewalttätige Organisation.

Sie gilt als die größte rechtsextreme Bewegung in Deutschland, das Bundesamt für Verfassungsschutz spricht von mehr als 12.000 Anhängern. Weder die Organisation noch der Gruß sind in Deutschland verboten. Eine Straftat Demirals liegt nicht vor. In Österreich ist der Gruß verboten“ (www.sportschau.de 3.7.24).

Keine Toleranz für Rassisten oder Faschisten! Courage fordert seit langem das Verbot aller faschistischen Organisationen!

## EU verleiht Erdgas und Atomkraft ein grünes Etikett

„Das Europäische Parlament hat keine Einwände dagegen, bestimmte Atomkraft- und Erdgasaktivitäten als **umweltverträglich** gelten zu lassen.

Nun können gewisse Atomenergie- und Erdgasaktivitäten (...) in die Liste der ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten nach der sogenannten EU-Taxonomie (Anmerkung: Klassifizierungssystem der nachhaltigen **wirtschaftlichen Aktivitäten**) aufgenommen werden“.

(Pressemitteilung EU-Parlament 6.7.2022)  
Was für ein Betrug an Mensch und Natur!

## Der sogenannte Wolfsgruß der faschistischen „Grauen Wölfe“

„Der Wolfsgruß gilt als Erkennungssymbol der rechtsextremistischen türkischen Bewegung Graue Wölfe. Das hat nun Folgen für Schulen und Kitas in Bremen und auch anderen Schulen.

Dort verbietet die Bildungsbehörde nun ein gängiges Symbol, den „Schweigefuchs“. Er soll in Kitagruppen und Schulklassen dazu ermuntern, die Lautstärke zu minimieren. Doch wegen der Ähnlichkeit zum Wolfsgruß ist damit nun Schluss“ (t-online.de 11.7.24).

Gut so - und längst überfällig!  
Bleiben trotzdem noch Fragen offen.

Warum werden faschistische Organisationen als „rechtsextremistisch“ verharmlost? Warum werden nicht **alle** faschistische Organisationen wie auch die Grauen Wölfe in Deutschland sofort verboten - samt ihrer Propaganda und Symbole???

## Baerbock fordert größeres Sondervermögen für Bundeswehr

Die Außenministerin hat eine europäische Verteidigungsunion angemahnt. Europa müsse sich selbst besser verteidigen können, „unabhängig davon, wer in den USA regiert“. Außenministerin Baerbock hat eine mittelfristige Aufstockung des 100-Milliarden-Euro-Sondervermögens für die Bundeswehr gefordert.

„Es geht in den nächsten Jahren nicht mehr nur allein darum, die Ukraine militärisch zu unterstützen. Wir Europäer müssen in der Lage sein, uns selbst besser zu verteidigen“, sagte die Grünenpolitikerin.

Jedes EU-Land könne seine „besondere nationale Stärke“ einbringen. Für Deutschland nannte Baerbock „unser Knowhow in der Luftverteidigung oder bei den Heereskräften“. (www.zeit.de 15.2.24)

## Zehnter Jahrestag: IS gegen Jesidinnen und Jesiden

Im August 2014 startete der IS einen bewaffneten Angriff auf die jesidische Gemeinschaft im Irak, der von den Vereinten Nationen als Völkermord anerkannt wurde. Mehr als 3.000 Erwachsene und Kinder wurden getötet. Mindestens 6.800 mehrheitlich Frauen und Kinder entführt.

Massenhaft Gräueltaten gegen Jesidinnen verübt. Frauen und Mädchen sexualisierter Versklavung ausgesetzt. Jungen zu Kindersoldaten gezwungen.

Zehn Jahre danach ist eine unbekannte Anzahl von Frauen und Mädchen in der Hand des IS. In Deutschland fanden am 4.8.24 Kundgebungen statt, die auf das Leid der Jesidinnen aufmerksam machen und mahnen: der Kampf gegen den IS ist noch nicht vorbei. Von der Bundesregierung fordern wir: Keine Abschiebungen von Jesidinnen und Jesiden!

Brigitte Ziegler

## Verschärfungen bei Bürgergeld – Hartz IV lässt grüßen!

„Die Zumutbarkeit von angebotener Arbeit soll angehoben werden, so eine tägliche Pendelzeit von drei Stunden bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs Stunden. Monatliche Meldepflicht beim Jobcenter. Verkürzung der Karenzzeit für Vermögen von 12 auf 6 Monate. Verstärkter Einsatz von Ein-Euro Jobs“ (Thomé Newsletter 8.7.24).

Die geplanten Änderungen beim Bürgergeld sind ein Rückfall in alte Hartz-IV-Zeiten, betont auch der Chef von ver.di Werneke. Sie verschärfen die Sanktionen. Wenn ein Termin beim Jobcenter nicht wahrgenommen wird, sollen gleich 30% des Bürgergeldes gekürzt werden. Hartz IV lässt grüßen!

Klar, dass ein bürgerlicher FDP-Politiker wie Fraktionschef Dürr mit Genuss alte Vorurteile wieder ausgraben und Erwerbslose gegen Erwerbstätige ausspielen möchte: „Bürgergeld ist keine soziale Hängematte, sondern soll zur Arbeit motivieren“ (WZ 15.7.24).

KURZ  
UND  
HEFTIG



# Schöne Erde

## Die globale Umweltkatastrophe



Es ist Juni, kein Zug kann die Strecke Stuttgart/München passieren: an verschiedenen Orten gingen derart krasse Regenfälle nieder, dass Keller vollliefen, Straßen unpassierbar und Dörfer völlig unter Wasser gesetzt waren.

Weltweit erleben wir inzwischen fast täglich Hochwasser, Dürren, Brände mit katastrophalen Folgen für die Menschen. Vom Erreichen des 1,5-Grad-Zieles spricht derzeit niemand mehr - es ist bereits dramatisch überschritten!

Örtliche Starkregen und katastrophale Überschwemmungen. Weltmeere transportieren Wärme/Kälte, Sauerstoff, Biomasse und Nährstoffe und beeinflussen wesentlich das Klima auf der Welt. Zum anderen sind Starkregenfälle beeinflusst durch Veränderungen bei den Höhenwinden, die sich auch aufgrund des ungebremsten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes stark verändern. So kommt es, dass sich Wetterlagen häufiger lange an einer Stelle halten, immer mehr Wasser aufnehmen und dann als Starkregenfälle niedergehen.

Was tun angesichts der bedrohlichen Situation?

Es gibt auf der ganzen Welt mutige Menschen, die sich als größere oder kleinere Gruppen im Umweltschutz engagieren. Deren Zahl ist stark angewachsen, ihre Aktionen mitunter spektakulär oder abenteuerlich.

Oft gibt es Massenaktionen, zuletzt in Serbien, wo Tausende in verschiedenen Städten auf der Straße waren gegen den Lithium-Abbau, der große Umweltschäden verursachen würde. Desinformation (nicht nur der AfD) trägt Spaltung in Bewegungen.

(Fortsetzung S.9)



# – bedrohte Erde: hat begonnen!

Es gilt, eine breite, weltweit agierende Umweltbewegung aufzubauen:

So sind z.B. die Automobilarbeiterinnen und -arbeiter herausgefordert, sich für den Nulltarif im öffentlichen Personennahverkehr zu engagieren und ihr ganzes Know-How für die Ersetzung der Verkehrsmittel einzusetzen, die mit fossilen Brennstoffen angetrieben werden. Oder die Beschäftigten der Bauindustrie: Ihre Erfahrung ist wichtig für umweltverträgliche Bauten, z.B. den Vorrang der Sanierung von Gebäuden vor Abriss, Einsatz von umweltfreundlichen Baustoffen. An Ideen und Forderungen mangelt es nicht.

Interessant ist die Frage, wer eigentlich der Umsetzung unzähliger Forderungen und Ideen im Weg steht, die Menschheit vor den Auswirkungen der globalen Umweltkatastrophe zu retten? Gerne diskutieren wir das ausführlicher mit unseren Leserinnen. Oder auf dem 13. Frauenpolitischen Ratschlag im Forum: Schöne Erde - bedrohte Erde. Lasst uns gemeinsam um die Lebensgrundlagen der Menschheit kämpfen! Oder in der Courage-Gruppe vor Ort, die seit ihrer Gründung die Rettung von Mutter Erde im Programm hat.

Und: Wir sehen uns am internationalen Umweltkampftag - anlässlich der COP29 - am Samstag, 16. November 2024.

Birgit Schuttenberg, Brigitte Ziegler





# Trinkwasser wird gefährdet oder unbezahlbar!

Wasser ist ein lebensnotwendiges Grundnahrungsmittel! Es ist erschreckend und zugleich menschenverachtend, wenn etwa die Hälfte der Menschheit ohne sauberes Wasser leben muss, so der UN-Weltwasserbericht 2023.

Die globale Klimakrise führt vermehrt zu Dürren und Austrocknung von Wasservorräten. Die Gletscherschmelze hat dramatische Ausmaße angenommen und reduziert bedrohlich unser Trinkwasserreservoir. Auch durch massive Überschwemmungen wird Wasser ungenießbar.

Dazu kommt offener Betrug, wenn Lebensmittelkonzerne wie Nestlé verunreinigtes Trinkwasser illegal reinigen, als frisches Quellwasser verkaufen und damit beste Geschäfte machen.

„Selbst in hoch entwickelten imperialistischen Ländern droht ein Wassernotstand. Inzwischen sind 35 Prozent des Grundwassers chemisch in schlechtem Zustand.

Auch unkontrollierte Giftmülldeponien, wie in den ehemaligen Bergbauschächten der Ruhrkohle AG in Nordrhein-Westfalen

und im Saarland, gefährden das Trinkwasser von Millionen. (...) Die weltweite Verschmutzung des Leitungswassers (...) erwies sich als besonders lukrativ.

2023 publizierte die UN, dass jährlich 350 Milliarden Liter Wasser in Plastikflaschen für 270 Milliarden US-Dollar verkauft werden, die dann ein riesiges Müllproblem verursachen.

Fünf große Konzerne mit jährlichen Einnahmen von rund 65 Milliarden US-Dollar beherrschen den Markt: Pepsi, Coca-Cola, Nestlé, Danone und Primo Corporation.

Der Mangel an Trinkwasser oder unbezahlbare Preise führen immer öfter dazu, dass sich die Massen im erbitterten Kampf um ihr Trinkwasser zusammenschließen“ (Aus: „Die globale Umweltkatastrophe hat begonnen. Was tun gegen die mutwillige Zerstörung der Einheit von Mensch und Natur?“ Verlag Neuer Weg).

Dieses Buch informiert über viele weitere Fakten und Zusammenhänge und bietet nachdenkenswertes Überlegungen zur Lösung des gigantischen Umweltproblems an. Genau deswegen möchte ich es persönlich allen Leser/innen sehr empfehlen!

Linda Weißgerber



# Schmutziges Geschäft von Nestlé



Good Food, Good Life

„Nestlé füllte in Frankreich offenbar Leitungswasser ab oder desinfizierte verunreinigtes Mineralwasser mit illegalen Methoden und verkaufte es als reines Quellwasser.“

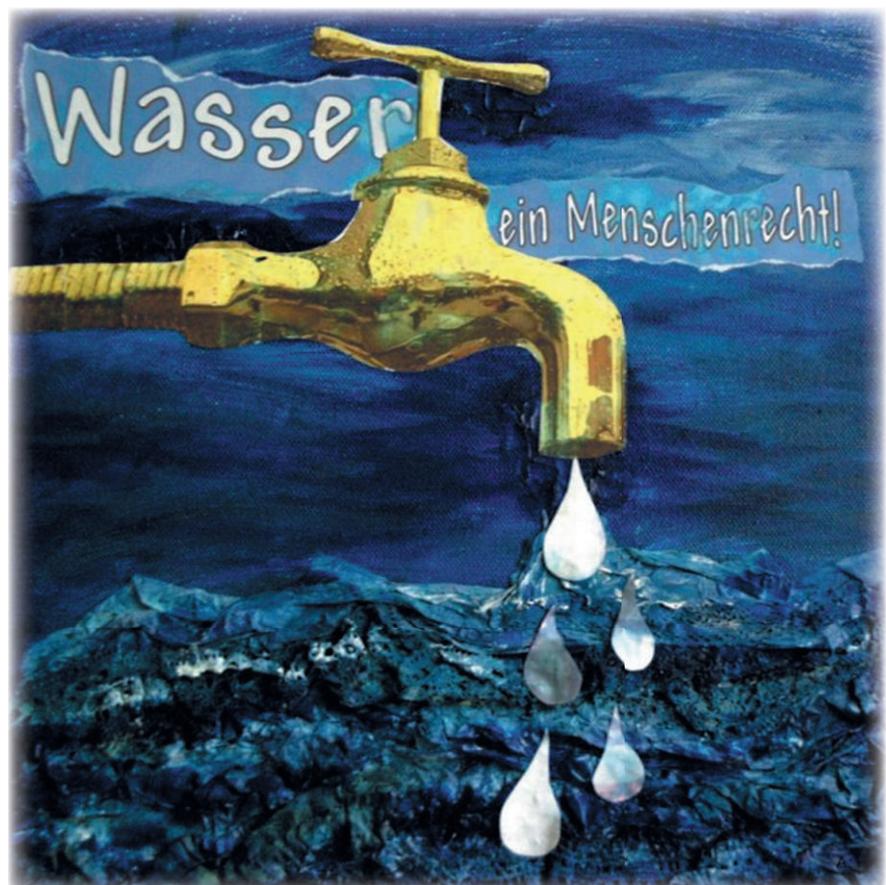
Diese Praxis soll sogar den französischen Behörden jahrelang bekannt gewesen sein.

Die vermeintlich reinen Mineralwasserquellen sollen unter anderem mit Fäkalien, Escherichia-Coli-Bakterien, PFAS und Pestiziden in teils hohen Konzentrationen verunreinigt worden sein. Nestlé ist der weltgrößte Nahrungsmittelkonzern. 2023 hat das Unternehmen einen Umsatz von 93 Milliarden Schweizer Franken vermeldet“ (Westdeutsche Zeitung 27.7.24).

Milliarden-Umsatz!!! Kein Wunder, wenn man einfaches oder verschmutztes Wasser als teures Mineralwasser verschreibt! Was sagt der Konzern selbst? Seit 2021 „sind die betreffenden Behandlungsmethoden eingestellt worden“ (ebenda).

Na, dann ist ja alles wieder in gesundheitlicher Ordnung: „Good Food, Good Life“. Oder???

Gute Lebensmittel, gutes Leben





# Vorbereitung Weltkrieg?

## Geheimes Papier: im Kriegsfall Panzerwege über Autobahn A2

**SCHON  
GEWUSST?**

**„Panzer und Bundeswehr-Lastwagen fahren in Deutschland meist im Rahmen von Übungen über die Autobahnen. Angesichts eines drohenden Angriffs Russlands auf die Nato könnte das schon 2029 zur neuen Realität werden.**

Das zeigt ein geheimes Papier. Im Rahmen des 'Operationsplan Deutschland' (OPLAN DEU) sollen unter Federführung des Bundesverteidigungsministeriums die militärischen und zivilen Anteile einer effektiven Landes- und Bündnisverteidigung in einem Gesamtplan zusammengeführt werden.

Damit könnten 'sehr schnell große Truppenkontingente der Nato an die Ostflanke des Bündnisses' verlegt werden. Eine wichtige Strecke ist die A2 - von Oberhausen bis zum Berliner Ring. Allerdings sind auf der Strecke auch einige Brücken. Dafür benötigt die Bundeswehr Plan B, denn Brücken sind

ein beliebtes Ziel von Raketenangriffen. Die Pläne werden konkreter:

800.000 Soldat/innen müssen innerhalb von drei bis sechs Monaten von den Nordseehäfen nach Osten gebracht werden. Und eine große Menge an Fahrzeugen, Waffen und weitere Ausrüstung. Der Bund rechnet mit 200.000 Fahrzeugen.

Es muss auch für die Versorgung und Unterbringung der Truppen gesorgt werden. Dafür werden Großküchen, Feldbetten, Zelte und Treibstoff benötigt. Dazu kommen Vorbereitungen des THW (Technisches Hilfswerk) für Störaktionen und Aufräumarbeiten auf Verkehrswegen.

Ausweichrouten und Flächen an Flüssen für Behelfsbrücken müssen ausgemacht werden, sollten Straßen und Brücken nicht mehr intakt sein.

Auch Pläne für ein Kriegsgefangenenlager soll es geben“ ([www.t-online.de](http://www.t-online.de) 12.7.24).

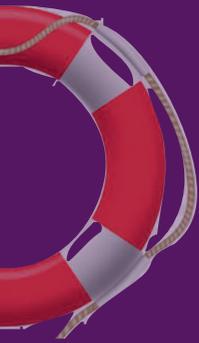


Foto: Brigitte Ziegler

## Protest gegen F-35-Kampffjets in der Eifel: Nukleare Abschreckung?

**In Büchel, Fliegerhorst Eifel, werden hochmoderne F-35-Kampffjets stationiert. Kosten: Mehr als eine Milliarde teure Umbauarbeiten an der Start- und Landebahn. Diese sind für einen Einsatz von Atomwaffen im Rahmen der nuklearen Teilhabe von Deutschland.**

„Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) sagte, der Standort werde in nie da gewesener Geschwindigkeit fit gemacht für die F-35. Er sei besonders stolz und dankbar, dass die Mitarbeitenden dieses Großprojekt in der Hälfte der Zeit fertigstellen, die man sonst dafür brauche:

„Die F-35 ist der richtige Schritt in die Zukunft“. Bislang waren in der Eifel Tornados stationiert. Sie sollen ab 2030 durch die neuen F-35-Kampffjets komplett ersetzt werden.

Pistorius findet konventionelle und nukleare Abschreckung wichtig.

Dafür werden die Start- und Landebahn und ein Teil des Rollfeldes ausgebaut, rund um das Gelände ein neuer Hochsicherheitszaun gebaut. Denn Atomwaffengegner hatten es immer wieder geschafft, bis auf die Rollbahn zu gelangen.

Atomwaffengegner sprechen von der größten nuklearen Aufrüstung der Bundesrepublik seit 40 Jahren.

Sie protestieren seit vielen Jahren immer wieder gegen die vermutlichen Atomwaffen in Büchel“ (tagesschau.de 18.7.24).

Das ist Bestandteil der „Nuklearen Teilhabe“ von Deutschland.

Damit wächst zugleich die Gefahr, dass Deutschland im Ernstfall selbst Ziel eines atomaren Angriffs wird. Deshalb müssen wir uns auch stark machen für das Verbot und die Vernichtung aller ABC-Waffen!

Linda Weißgerber



# Autoindustrie –

## Frontalangriff auf Belegschaften



**Elektroautos: Verständnis und Forderungen wuchsen, dass nicht weiter Öl, Kohle und Gas abzufackeln ist.**

Eine Klimakatastrophe hat begonnen, woran der Individualverkehr wesentlichen Anteil hat! Was von der AfD geleugnet wird, ist längst Tatsache: Überschwemmungen, Dürren, Schmelzen von Permafrostböden und Gletscher.

Für viele meiner Kolleginnen und Kollegen war eigentlich einleuchtend, die Autoproduktion umzustellen. Elektroautos bieten trotz aller Schwächen eine Übergangslösung, wenn sie mit Strom aus erneuerbaren Energien betankt werden. Die Hoffnung, dass alle etwas davon haben, zerplatzte jedoch schnell an der Wirklichkeit der heutigen Produktionsweise:

Sie zielt auf Höchstgewinne und macht weder vor Raubbau an der Natur noch an menschlichen Ressourcen halt! Mehr „Marge“ (=Gewinn): daher setzen Autohersteller auf Elektro-SUV's.

Die können wir uns als Familien gar nicht leisten! Preisgünstige Familien-Elektro-Autos? Fehlanzeige!

Und uns als Ford-Belegschaft wird die Rechnung präsentiert: Die einen stehen auf der „Abschussliste“, die anderen machen Überstunden am Band und im Lager!

Prognosen gehen von der Vernichtung von bis zu einem Drittel der Arbeitsplätze in der gesamten Autoindustrie aus. Seit Monaten gibt es immer wieder Kampfaktionen, Streiks, Aktionstage wie bei Ford Saarlouis, bei VW, bei ZF und Bosch. Wir brauchen ein vollständiges Streikrecht bzw. müssen es uns nehmen für den Kampf um jeden Arbeitsplatz.

Im Kopf muss sich Bahn brechen: Das geht nur auf Kosten der Aktionäre, nicht „mit ihnen“ – gleiches gilt für die Umwelt! Die 30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich schafft Arbeitsplätze für unsere Jugend und entlastet die Familien.

Umweltschutzmaßnahmen erfordern unsere Arbeitskraft und Fähigkeiten – die Konzerne sollen solcherlei Ersatzarbeitsplätze schaffen und zahlen, weil sie auch die Hauptverursacher der globalen Umweltkatastrophe sind.

Arbeiterin bei Ford



# Die AfD und die Umweltfrage



**Aussage der AfD:** „CO<sub>2</sub> ist kein Schadstoff, sondern unverzichtbarer Bestandteil des Lebens.“

Die Natur bringt nur lebensnotwendige Elemente hervor. Aber jedes einzelne dieser Elemente wird in zu hoher Menge ungesund. So auch CO<sub>2</sub>.

**Aussage der AfD:** „Freie Fahrt für freie Bürger, kein Tempolimit.“

Diesen Spruch kennen wir aus den Zeiten, als noch niemand wusste, was unregelter Verkehr für Schaden anrichtet und gehört auf den Müllhaufen der Geschichte.

**Aussage der AfD:** „Für Kernenergie und Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke.“

Die gesundheitsbedrohende Strahlenbelastung von Atomkraft kennen wir inzwischen zu Genüge. Vielleicht geht es der AfD in Wirklichkeit darum, die Option atomarer Aufrüstung offen zu halten.

All diese Aussagen aus dem Programm der AfD widersprechen dem gesunden Menschenverstand. Darum gehört die AfD ebenso auf den Müllhaufen der Geschichte wie diese unqualifizierten Aussagen.

Courage engagiert sich für „eine menschenwürdige Gesellschaft ohne Unterdrückung und Ausbeutung von Mensch und Natur“ und tritt für ein Verbot aller faschistischer Organisationen und ihrer Propaganda ein.

Darum ist es wichtig, dass wir uns innerhalb des Verbandes darüber einigen, ob die AfD als immer offener faschistisch auftretende Partei verboten gehört.

Birgit Schuttenberg

# Pressemitteilung



zum Anschlag in  
Solingen am 23.8.24



**Ein abscheulicher Anschlag gestern in Solingen auf das Stadtfest, „Fest der Vielfalt“ - mit drei Toten und einigen Verletzten. Er trägt zumindest eine faschistische Handschrift!**

Leider auch in Solingen nicht zum ersten Mal.

Wir trauern um die Getöteten. Unser tiefes Mitgefühl gilt den Verletzten, ihren Angehörigen und Freundinnen!

Wir verurteilen diese Tat ganz entschieden!

Auch wenn der oder die Täter noch nicht bekannt sind, hoffen wir auf baldige Aufklärung und Bestrafung des oder der Täter.

Gleichzeitig wenden wir uns gegen gewaltverherrlichende Filme im Fernsehen und Internet, die dazu beitragen, die Moral auch der Jugend zu zersetzen. Besonders treten wir ein für ein Verbot aller faschistischen Organisationen unabhängig von ihrer Nationalität – sofort möglich nach dem Potsdamer Abkommen.

In unserem Frauenverband engagieren sich Frauen unterschiedlicher Herkunft für ein Leben frei von Unterdrückung, Gewalt, Krieg, Faschismus - für eine lebenswerte Zukunft unserer Kinder.

Statt wie die AfD diesen Anschlag für Hetze gegen Migranten und Flüchtlinge zu nutzen, ist für uns und alle Demokrat/innen die internationale Solidarität das Gebot der Stunde!

Regionaltreffen des Frauenverbands Courage in Wuppertal, 24.8.24

# Umweltgefahren bedrohen die Existenz der Menschheit!



Demonstration Mai 2022 in Gelsenkirchen

Foto: Linda Weißgerber

**„In den Alpen sind Hütten und Wege als Folge der Klimakrise gefährdet. 272 Schutzhütten und 50.000 Kilometer Wanderwege befinden sich in einer akuten Notlage.**

Sie drohen buchstäblich wegzubröckeln, schreibt der Österreichische Alpenverein in einem Notruf an die Regierung. Doch die Probleme seien nicht auf Österreich beschränkt, sondern glichen sich im gesamten Alpenraum. Eines der Probleme ist, dass der Permafrost auftaut. Das Eis im Untergrund dient als Kitt. Taut es auf, wird das Gestein bröckelig und rutscht leicht ab.“ (WZ 18.7.24)

Doch nicht „nur“ das Klima ist in der Krise, es geht um eine globale Umweltkrise bzw. Umweltkatastrophe! Die Zusammenhänge sind äußerst vielschichtig. Manche zerstörerischen Prozesse entwickeln eine Eigendynamik, die schon nicht mehr aufzuhalten ist.

Hauptursache dafür ist die kapitalistische Produktion, denn deren Hauptziel ist der Maximalprofit – koste es, was es wolle!

Dafür zerstören Industriemonopole im großen Stil die Umwelt, beuten gnadenlos die Erde aus, hinterlassen massenhaft Giftstoffe oder strahlenden Atommüll, vernichten Regenwälder, nehmen die Wasserversorgung von Millionen in ihren Privatbesitz, verseuchen Luft und Meere, stoßen viel zu viele Treibhausgase aus.

So erwärmen sich Erde und Meere. Das führt zum Auftauen von Permafrostböden, wodurch gefährliches Methan entweicht, Felsberge abrutschen. Oder auch zur Veränderung von Meeresströmen und Jetwinden mit der Folge von sintflutartigen Regenfällen, verseuchtem Wasser, Überschwemmungen mit vielen Toten und neuen Flüchtlingsbewegungen.

Viele dieser gestörten Zusammenhänge der Naturprozesse sind längst wissenschaftlich beschrieben und nachgewiesen. Dennoch können wir sie nicht alle und sofort mit bloßem Auge erkennen wie das Auftauen von Permafrost.

Das mag Menschen darüber hinwegtäuschen, als seien die Umwelt-Gefahren nicht existenzbedrohend. Doch, der Planet und die gesamte Menschheit sind in Lebensgefahr!

**Deswegen reicht es heute nicht, wenn wir uns auf das individuelle bzw. das Engagement im Kleinen beschränken, wie es viele Frauen und Mädchen tun.**

Natürlich müssen wir uns alle selbst auch umweltbewusst verhalten. Aber jetzt ist der Punkt erreicht, an dem die Hauptverursacher ins Visier genommen werden müssen – mit entsprechender Klarheit und gut organisiert.

Frauen und Mädchen, macht mit, wir haben keine Zeit zu verlieren!

Linda Weißgerber



# Ganz nah: Feminizid

## Nicht eine einzige mehr!

**September 2023:**

**Ein Feminizid, brutale Gewalt an Frauen ist mit dem Mord an einer unserer Courage-Frauen ganz nah gerückt: Gabi wurde Opfer von einem Serientäter, weil sie eine Frau war.**

Courage organisierte bundesweit die Solidarität – brieflich, persönlich – und immer verbunden mit dem Grundgedanken: Wie können wir durchsetzen: nicht eine mehr! Welche Forderungen braucht es.

Der Täter hatte 33 Jahre seines Lebens im Gefängnis verbracht, vor allem wegen Sexualdelikten. Er hatte offenbar gut gelernt, wie er Psychiater, Behörden, Bewährungshelferinnen täuschen konnte. „Die Bewährungshilfe hatte keinen Kontakt zur Arbeitsstelle, keinen Kontakt zur Familie, zur Lebensgefährtin, zur Psychotherapie“ (Bericht über den Prozess in Saarbrücken). Das war nicht das einzige Versagen von Behörden, was auch heute noch fassungslos macht.

Courage hat als Mitorganisatorin am 6. Mai 2024 vor dem Landgericht mit 60 Menschen den öffentlichen Protest organisiert. Und ist mit dem Urteil gegen diesen Mann nicht einverstanden, er darf nie wieder in die Lage kommen, Frauen Gewalt anzutun.

Die Courage-Gruppe Saarbrücken erklärte auf der Bundesdelegiertenversammlung:

„Gemeinsam mit unseren Bündnispartnerinnen im FrauenForum wollen wir die ans Tageslicht gekommenen Defizite in der Kommunikation

zwischen Forensik, JVA, Bewährungshilfe, Arbeitgeber, Familie und Therapeutin weiter aufzeigen und für das Prinzip Opferschutz vor Täterschutz kämpfen. Gabi würde noch leben, hätte es diese „Unzulänglichkeiten zum Wohle des Täters“ nicht gegeben.“

Ausgeblendet aus dem Prozessgeschehen werden gesellschaftliche Ursachen der Gewalt. Aber nicht für uns: Wir setzen uns ein gegen patriarchale Strukturen, suchen die Ursachen für Gewalt an Frauen. Sie liegen auch in einer Familienordnung, die (immer noch) den Frauen die Hauptverantwortung der privaten Haushalts- und Familienführung auferlegt. Und allein deshalb sogenannte Frauenberufe deutlich geringer entlohnt. Wer bleibt zu Hause, wenn die Kita mal wieder früher schließt? Courage nimmt die immer noch wirkenden Ketten der Moral in den Fokus. Es ist vielfältig, was insgesamt zur geringeren Wertschätzung von Frauen beiträgt – und für uns Frauen nur eins bedeuten kann: Organisieren wir uns, gehen wir den gesellschaftlichen Wurzeln allseitig auf die Spur – als eine Voraussetzung, sie zu überwinden. Dann wird auch Gewalt an Frauen der Vergangenheit angehören.

Wir rufen anlässlich des Tags gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2024 auf:

Nehmen wir alles ins Visier, was unsere gesellschaftliche Emanzipation und die volle Gleichberechtigung verhindert. Fordern wir die volle Umsetzung der Istanbul-Konvention. Keine einzige mehr!

Brigitte Ziegler



## 25. November 2024

Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen gehen wir weltweit vereint auf die Straßen, organisieren Veranstaltungen, gedenken aller Frauen, die allein aufgrund ihres Geschlechts Opfer von Gewalt geworden sind.

Wir erinnern uns an die drei mutigen Schwestern Mirabal, die am 25.11.1960 von einem faschistischen Regime in der Dominikanischen Republik getötet worden sind, weil sie sich für Gerechtigkeit, Meinungsfreiheit und Demokratie in ihrem Land einsetzten. Das Symbol ihres Widerstandes sind Schmetterlinge, so nannte sich ihre Widerstandsgruppe.

Wir sind alle Schmetterlinge am 25.11., vereint im Wunsch nach Freiheit und Demokratie, nach einer befreiten Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung.



## Indien: Eine Million Mediziner und Medizinerinnen streiken für sichere Arbeitsbedingungen.

„Anlass ist der Tod einer 31-jährigen Ärztin in Ausbildung. Sie wurde an ihrem Arbeitsplatz in einem Krankenhaus der Stadt Kolkata (früher Kalkutta) Opfer sexueller Gewalt.

Kollegen berichten, die Obduktion der Leiche habe Hinweise auf eine Gruppenvergewaltigung ergeben. Die Polizei nahm bislang einen Verdächtigen fest. Mit dem Streik wollen die Mediziner sichere Arbeitsbedingungen und eine Bestrafung der Täter einfordern.

Schon in den vergangenen Tagen hatte es in Indien landesweit Proteste gegeben. Jede Viertelstunde wird eine Vergewaltigung gemeldet“ (Deutschlandfunk 17.8.2024).



Courage „präsent“ als Wandgemälde im Wuppertaler Stadtteil Ostersbaum  
Foto: Linda Weißgerber

## „Frauen zur Mitgliedschaft überzeugt!“

Im März 2023 wurde den Mitarbeiter/innen der Arztrufzentrale in Duisburg in einer siebenminütigen Videobotschaft mitgeteilt, dass ihre Firma liquidiert sei und alle ab sofort freigestellt seien.

Sie sollten ihren Arbeitsplatz sofort räumen, wurden vom Security-Personal aus dem Gebäude begleitet.

Nachdem der erste Schock vorüber war, fassten sie den Beschluss, am folgenden Tag eine Mahnwache vor dem Gebäude durchzuführen. Als wir von diesem ungeheuerlichen Vorgang erfuhren, sind wir zur Mahnwache gegangen und haben die Frauen zur Kundgebung zum internationalen Frauentag eingeladen, damit sie den Vorgang bekannt machen können.

Sie haben dann beschlossen, jeden Mittwoch eine Mahnwache vor dem Hauptbahnhof durchzuführen. Und da man zum Kämpfen Kaffee braucht, haben wir damit die Mahnwache unterstützt – Woche für Woche.

Wir konnten dann zwei der Hauptaktivistinnen bei einem Courage-Frühstück zur Mitgliedschaft überzeugen. Als die Mahnwache beendet wurde, führten Aktivistinnen ein Dankeschönfest für alle Unterstützer durch. Unsere neue Courage-Frau bedankte sich bei uns: „Vielen Dank, wir vergessen nicht, dass ihr immer da ward!“ (Von der Redaktion gekürzt)

Courage-Duisburg

## „Im Stadtteil präsent sein!“

Es fehlen in Deutschland 460.000 Kitaplätze und 125.000 Mitarbeitende (handelsblatt.com).

Die Kita-Krise ist Teil der gesamten sozialen Krise mit Wohnungsnot, Kürzungen im Gesundheitswesen und wachsender Armut gerade von Alleinerziehenden und Rentnerinnen.

Gelder sind für die Hochrüstung da. Neben Protesten lösen die betroffenen Frauen ganz pragmatisch das Problem: sie bleiben zu Hause, helfen sich gegenseitig, spannen die Familie ein und geben ihren Job auf, erklären uns Frauen. Das reicht nicht.

Wir müssen das Bewusstsein fördern, dass es neben der Ausbeutung im Betrieb zum kapitalistischen System gehört, dass die Care-Arbeit auf die Familien, besonders die Frauen, abgewälzt wird – die Kinder aufzuziehen, zu ernähren, die Alten zu pflegen.

Die Stärke der Frauen, den Alltag zu wuppen, sich gegenseitig zu unterstützen, gilt es weiter zu entwickeln, im Stadtteil sich zu organisieren, Bildungsabende zu machen, zusammen zu kämpfen und zu feiern, neue Kampfmittel zu erproben wie mit Kind und Kegel in den Gemeinderat gehen.

Dafür müssen wir als Courage im Stadtteil präsent sein, diesen Widerstand mit organisieren. (Von der Redaktion gekürzt)

Ulrike, Courage-Tübingen

# „Es gibt keinen leichteren Weg als sich auseinanderzusetzen!“

Das Dickicht der gesellschaftlichen Einflüsse macht es immer schwerer, durchzublicken. Zugleich ist die Mehrheit der Frauen auf der Suche nach einer friedlichen Zukunft für sich und die Kinder.

Deswegen ist es wichtig, Courage überall zu zeigen und zu leben. Nicht nur an frauenpolitischen Höhepunkten, sondern das ganze Jahr über. Und bei allen Aktivitäten nie das persönliche Gespräch geringschätzen!

Immer wieder erklären Frauen, warum sie sich nicht organisieren wollen oder können: „Ich habe keine Zeit“.

Es ist im Wesentlichen keine Frage der Zeit, sondern eine Frage der Klarheit, Priorität und Überzeugung, wofür Frauen aktiv werden. Ob sie alle ihre Zeit in die eigenen Kinder und Familie investieren. Ob sie persönlich die immer größer werdenden gesellschaftlichen Lücken stopfen wegen fehlender Kita-Betreuung oder Lehrermangel. Oder ob sie sich mit uns engagieren, um die sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse zu verändern. Ob sie sich Zeit nehmen und aktiv werden für dauerhafte Verbesserungen, was allen Kindern – auch den eigenen

– zugute kommt. Umso wichtiger, sich mit Frauen jeder Generation auseinanderzusetzen über die tägliche Beeinflussung, nur die eigene Familie sei das Wichtigste.

Wohl deshalb hat die Weltfrauenkonferenz 2022 beschlossen: „Tagtägliche bewusstseinsbildende und organisierende Arbeit“! Das sollten wir ernster nehmen. Für diese Kleinarbeit brauchen wir aktuelle Flyer, Bildungsveranstaltungen, auch unser Magazin. Dass Frauen nicht lesen würden, widerlegen allein die unzähligen Frauenzeitschriften. Unsere Courage-Zeitschrift ist eben keine von der Stange wie viele andere. Sie informiert über Hintergründe, nimmt kritisch Stellung zu aktuellen Ereignissen, zur Frauen- und Regierungspolitik. Warum bieten wir sie nicht überall an, obwohl doch Frauen nach gesellschaftlichen Lösungen suchen?

Es gibt keinen leichteren Weg als sich mit Frauen bewusst auseinanderzusetzen und sie zu überzeugen, sich selbst genauer zu informieren und zu organisieren – für die Befreiung der Frau und eine Welt ohne Ausbeutung, Krieg und Umweltzerstörung! Ein schönes, großes Ziel – aber auch nur große Schiffe gehen auf große Reisen!

Linda Weißgerber

## „Courage gibt mir Halt, auch emotional!“

In Essen haben wir an einer Großdemonstration gegen die AfD teilgenommen.

Das gemeinsame Auftreten als größere Gruppe mit Fahnen, Schildern, Redebeiträgen hat uns gestärkt. Wir haben dort neue Kontakte geknüpft. Indem wir also selbstbewusst unseren Anspruch anmelden, gewinnen wir auch neue Frauen. Denn das Potential für die Gewinnung neuer Frauen ist groß! Tanja z.B. berichtet, dass unser Verband sie politisiert und ihr Mut gegeben hat und sagt: „Courage hat mir Halt gegeben in dieser Welt, auch emotional“. Die wirkliche Überparteilichkeit - in unserer Gruppe von gläubigen Katholikinnen, über Muslima bis zu Marxistinnen-Leninistinnen - ist dabei ein riesen Trumpf. Den müssen wir noch bewusster ausspielen. Dazu müssen wir aber auch inhaltlich viel tiefer diskutieren.

Courage-Essen

**MACH MIT!**

## Möchtest du Mitgliedsfrau werden ?

„Mitglied kann jede Frau sein, die das Programm und die Satzung des Verbandes anerkennt und unterstützt, ihren Beitritt schriftlich erklärt und regelmäßig Beitrag zahlt. Der Beitrag wird als Monatsgeldbeitrag erhoben.“

(Programm des Frauenverbands Courage)

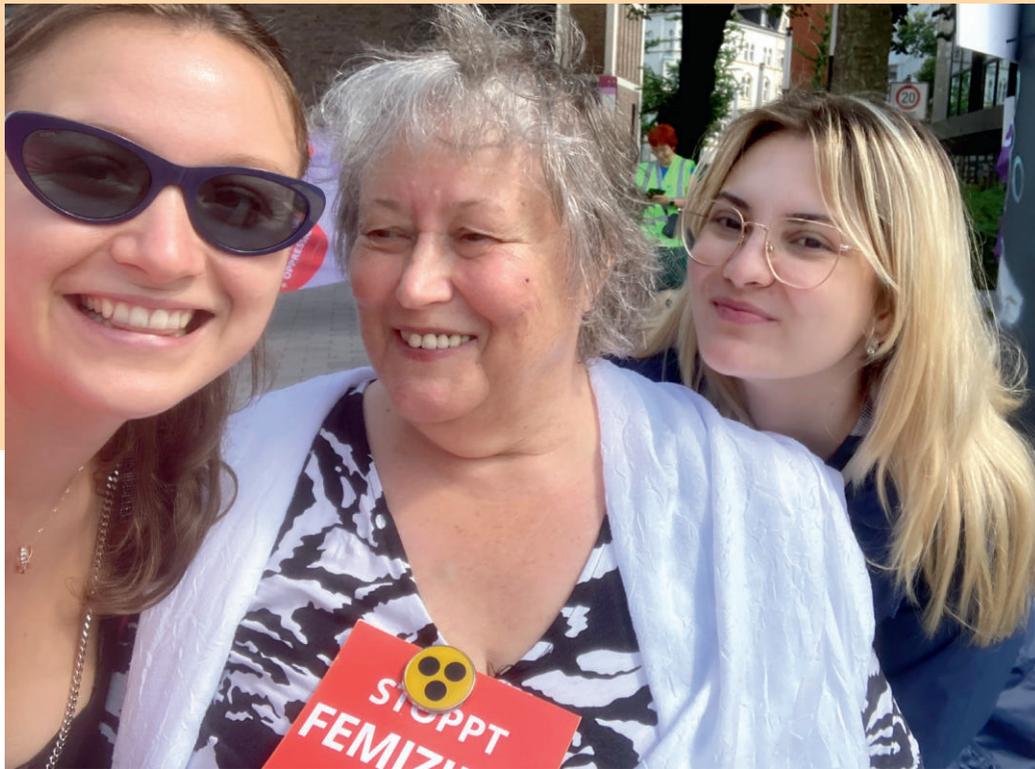
Der Mindestbeitrag beträgt drei Euro.

**Herzlich willkommen!**

# Wie ansteckend kann Courage sein

oder wie  
werden wir  
gemeinsam  
stärker?!

Seit fast eindreiviertel Jahren assistiere ich, Amanda, 24 Jahre, meiner blinden Freundin Ingeborg, 70 Jahre, bei ihrer ehrenamtlichen Courage-Arbeit als Courage-Vorstandsfrau in Saarbrücken.



Ida (links), Ingeborg (Mitte), Amanda (rechts)

Sie ist Gründungsmitglied von Courage und die Patentante meiner Freundin Ida, 24 Jahre, auch Courage-Frau.

Durch diese Zusammenarbeit habe ich einen tieferen Einblick in die kämpferische Interessenvertretung von Courage. Ich habe aktiv an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen. Dabei beeindruckten mich die Saarbrücker Courage-Frauen durch ihre kämpferische Haltung zu vielfältigen Themen, wie Friedensbewegung, antifaschistische Arbeit und die Auseinandersetzung mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen für oder von uns Frauen.

Die Ermordung unserer Courage-Frau und -freundin Gabi und der Umgang damit war im letzten Jahr eine große Herausforderung.

Der Zusammenhalt der Courage-Gruppe Saarbrücken, aber auch des ganzen Verbandes hat mich beeindruckt

Mir gefällt auch gut, dass Courage international arbeitet und die Weltfrauenbewegung fördert und unterstützt. Dieses Profil von Courage deckt sich mit meinen Zielen und Vorstellungen. Für mich sind die Courage-Frauen ein Vorbild und motivieren mich auch, selbst aktiv zu sein.

Deshalb habe ich mich im Juni 2024 entschlossen, Courage-Frau zu werden und wurde mit offenen Armen empfangen.

Eigentlich ist es eine Win-Win-Situation für uns Jüngere, aber auch für die älteren Courage-Frauen, dass wir uns gegenseitig bereichern und stärken.

Junge Frauen, heute wie damals, stehen vor ähnlichen Herausforderungen und mir ist auch klar, dass ich als angehende Ärztin vor solchen Herausforderungen stehe und - ich bin nicht allein, ich habe eine Courage-Gruppe.

Amanda, Courage-Saarbrücken

# Frauenverband Courage bei Montagsdemonstration in Eisenach

Als Teil der Heilbronner Delegation war Courage bei der bundesweiten Montagsdemonstration unter dem Motto „Arbeiter und Erwerbslose gemeinsam gegen Faschismus und Sozialkassenschlag“.



Seit 16.8.2004 unterstützt der Frauenverband die überparteiliche, demokratische, selbstorganisierte und selbstfinanzierte, antifaschistische Montagsdemonstration in Heilbronn.

Die Sorge um einen Weltkrieg treibt uns um, der von beiden Seiten ungerechte Ukraine-Krieg wird immer brutaler, der Völkermord in Gaza setzt sich fort.

Von der AfD gab es dazu noch nie ein kritisches Wort an der Regierungspolitik. „Unser Land zuerst“ ist egoistisch und eine Kriegserklärung. Sie spaltet die Bevölkerung und will Frauen auf Küche und Kinder als ihrem „natürlichen Wesenskern“ reduzieren. Wer AfD wählt, wählt Faschismus!

Nach Auftaktkundgebung, Demonstration durch Wohngebiete, vorbei am „braunen Haus“, erfreuten Thüringer Bratwurst, mitgebrachte Kuchen sowie lebendige Rede- und Kulturbeiträge die 1000 Teilnehmer.

Viele Eisenacher winkten an Fenstern, manche bedankten sich für diese klar positive, inhaltliche Offensive gegen die Bedrohung der AfD. Mit Inhalt und Vielfalt der Teilnehmer setzte dieser Tag ein wichtiges Zeichen.

Courage-Heilbronn

## Streichung des §218 aus dem Strafgesetzbuch

Die Kommission zur Neuregelung des §218 empfahl eine Regelung außerhalb des Strafgesetzbuches.

Alle Regierungsparteien, die die Reform zunächst befürwortet haben, rudern nun zurück. Begründung: das Thema sei derzeit zu polarisierend. Das zeigt die politische Brisanz.

Die Kriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs ist ein Unterdrückungsinstrument gegenüber Frauen. Es gibt einen direkten Zusammenhang zur sozialen Frage. Denn diejenigen, die sich als Wächter über das ungeborene Leben aufspielen, kümmern sich nicht um die geborenen Kinder. Dafür ist kein Geld da, das sei Aufgabe der Familien. Die katastrophale Lage in den Kitas, Schulen, beim Offenen Ganzttag usw. bestimmen den Alltag vieler junger Mütter.

Die Probleme sind auch oft der Grund für einen Abbruch. Der Kampf für die Verbesserung der sozialen Lage der Familien und die Streichung des §218 aus dem Strafgesetzbuch gehören zusammen. (Von der Redaktion gekürzt)

Courage-Wuppertal

## Courage beim Festival „Rock gegen Rechts“ in Düsseldorf

**In Düsseldorf gibt es jedes Jahr im August ein „Rock gegen Rechts“ - Umsonst & Draußen-Festival.**

Zum dritten Mal beteiligte sich Courage mit einem Infostand. Das Festival war so gut besucht wie selten zuvor. Sicherlich fühlten sich viele herausgefordert angesichts der aktuellen faschistischen Gefahr und der AfD-Wahlprognosen und Ergebnisse.

Wir haben die Werbung für den Frauenpolitischen Ratschlag ins Zentrum gestellt. Viele Frauen, besonders jüngere, waren offen und interessiert.

Wir machen allerdings die Erfahrung, dass sich kaum noch Frauen direkt verbindlich eintragen und festlegen. Einladungen zum nächsten Treffen nahmen viele

mit. Auch konnten wir Kontakte knüpfen zu anderen fortschrittlichen Organisationen.

Regelrechter Publikumsmagnet war, dass man bei uns Stofftaschen bemalen und gestalten konnte (5 Euro). Das beliebteste Motiv war „FCK AFD“ und gestempelte Wassermelonen (Symbol für die Solidarität mit Gaza). Wir kamen dabei mit vielen Frauen in intensivere Gespräche.

Sehr beliebt bei jungen Frauen und Mädchen waren unsere frisch gedruckten Aufkleber, die wir gegen Spende abgaben. Insgesamt erbrachte unser Stand 350 Euro.

Der Tag hat uns viel Spaß gemacht und wir sind gespannt, ob neue Frauen zum nächsten Treffen kommen werden.

Courage-Düsseldorf

## Hetze gegen Flüchtlinge und kollektive Bestrafung

**Es gibt einen alarmierenden Trend zu systemischer ethnischer Diskriminierung, einschließlich Gewalt gegen Migranten, Flüchtlinge, Asylsuchende.**

Viele Gründe zwingen Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen und auf der Suche nach Sicherheit in anderen Ländern Zuflucht zu suchen. Rassismus gegenüber Flüchtlingen ist kein neues Phänomen, da jede Krise ausgenutzt wird, um politische und populistische Vorteile zu erzielen oder um die öffentliche Aufmerksamkeit von den eigentlichen Problemen im Land abzulenken.

Leider hat jedoch die politische Polarisierung zu einer Eskalation des Rassismus gegenüber Flüchtlingen im Allgemeinen geführt und ihnen die Schuld an den Ursachen der meisten Probleme im Land ge-

ben. Die aktuelle Situation von Flüchtlingen auf der Welt ist oft mit Diskriminierung und Gewalt konfrontiert, einschließlich sexueller Gewalt. Es kann sein, dass ihnen der Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und Arbeit verweigert wird.

Die Regierung muss ihren nationalen und internationalen Verpflichtungen zum Schutz der Rechte von Flüchtlingen und Vertriebenen nachkommen, ihnen ermöglichen, einen Asylantrag zu stellen und die Asylanträge fair zu behandeln.

Wir vom Frauenverband Courage fordern, Flüchtlingen und Vertriebenen die nötige Unterstützung zukommen zu lassen und ihnen ein sicheres und würdiges Leben hier im Land zu gewährleisten!

Nesren Hanan

## Der Weg zur 4. Weltfrauen- konferenz der Basisfrauen 2027 – step by step

**„Women and girls of the world! Our time has come!“**

So endet die Resolution der Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen 2022, bei der sich die Frauen der Welt in Tunis verpflichteten, Verantwortung zu übernehmen für das ehrgeizige Programm bis zur nächsten Weltfrauenkonferenz: „Tagtägliche bewusstenbildende und organisierende Arbeit für die breiteste Frauenmassenbewegung von Religion bis Revolution. Starke weltweite Kampftage am 8. März, 1. Mai und 25. November. Zu diesen Kampftagen wollen wir als Weltfrauen gemeinsam gegen die weltweiten Krisen und Kriege kämpfen.“

Für Deutschland hat der Frauenverband Courage die Verantwortung übernommen für den 13. Frauenpolitischen Ratschlag, der vom 1.-3. November in Kassel stattfindet. Am 1. November nimmt die Reise zu den Frauen der Welt vor allem die aktuellen Brennpunkte ins Visier und gibt einen Einblick in ihre Kämpfe und Visionen, zum Teil persönlich, zum Teil über Videobotschaften. In zahlreichen Workshops und Foren wird am Samstag eine breite Palette an Fragen vertieft.



Eine Reihe von neu angemeldeten Foren erweiterte die Themenvielfalt.

Am 1.11. wird am Welt-Kobane-Tag des Kampfes gegen den IS in Nordsyrien gedacht. Die erfolgreiche Verteidigung der Stadt Kobane, direkt an der türkischen Grenze, war der Beginn für den Sieg über den IS – der Kampf ist noch nicht zu Ende, der IS nicht endgültig geschlagen. Wie auch das faschistische Attentat in Solingen im August zeigt.

Das Welttreffen der Koordinatorinnen aller Kontinente beschloss: „Das zweite Theoretische Seminar wird vom 27.11.-30.11.2025 in Nepal stattfinden. Gastgeberinnen sind die nepalesischen Frauen.“

Das Thema wurde bereits in Tunis beschlossen: „Frauenrevolution – sozial-ökologische Transformation – sozialistische Revolution: Wie können wir den Imperialismus besiegen?“ (Näheres unter: [worldwomens-conference.org](http://worldwomens-conference.org))

2027 wird die 4. Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen organisiert! Mach mit!

Brigitte Ziegler

## Ökologische und Klimakrise in der Südsee

# Eindrücke einer Südseereise

**Mai 2024**

Südsee: wir sprechen von Neuseeland, Pitcairn und Tahiti, alles Inseln im Pazifik. Der Pazifik ist das größte Meer der Erde.

Eine faszinierende Welt, die die Menschen erst spät eroberten. Viele Südsee-Inseln wurden erst vor 2000 Jahren besiedelt - und ihre Entdecker waren wahre Segelpioniere.

Die Hälfte des gesamten Wasservorkommens auf der Erde befindet sich im Pazifischen Ozean. Hier befinden sich die vielen kleinen Inseln, die gemeinhin in Mikronesien, Melanesien und Polynesien unterteilt werden.

Der Pazifik ist das tiefste Meer der Erde, 11.000 Meter an seiner tiefsten Stelle, dem Marianengraben.

Nach dem Ersten Weltkrieg waren die USA, Großbritannien und Frankreich die beherrschenden Akteure, heute sind es Neuseeland und Australien, auch China streckt seine Finger aus nach Rohstoffen in dieser Region. In Nauru hat Australien ein Lager für Geflüchtete errichtet. Neben der Verdrängung der alten Kulturen und Sprachen, sowie den Macht- und Rohstoffinteressen sind die Inseln vom Klimawandel besonders betroffen.

Der Anstieg des Meeresspiegels lässt Inseln verschwinden. Während Pitcairn wegen des Hochplateaus kaum betroffen ist, sind in der Salomonengruppe bereits mehrere Inseln versunken.

Die Erwärmung des Pazifiks führt zu Veränderungen der Fischbestände und zu mehr

Hurricanes. Die USA (Bikini-Atoll), Großbritannien (Kiritimati, Malden) und Frankreich (Mururoa) führten Atombombentests durch und nutzten Inseln als Atommülllager.

Ein weiteres Problem ist Plastik, das an die Strände gespült wird, oft zu tödlichen Fal-



len für Delfine, Wale und Schildkröten wird und dessen Entsorgung sehr schwierig bzw. unmöglich ist.

Die Weltgemeinschaft muss dringend Maßnahmen ergreifen, um die Erderwärmung zu begrenzen. Es geht auch um die Rettung dieser unglaublich schönen Inseln und seiner Bewohnerinnen und Bewohner.

(Vollständiger Bericht: [www.fvcourage.de](http://www.fvcourage.de))

Rita Nowak



# Kriminalisierung der Palästina-Solidarität

In München weht ein besonders rauer Wind in Sachen Kriminalisierung der Solidarität mit dem palästinensischen Volk.

Vertreter der Stadtverwaltung werden nicht müde, den Krieg im Nahen Osten, die nahezu komplette Zerstörung des Gaza-Streifens, die Vertreibung von 90 Prozent der Bevölkerung, die Ermordung von inzwischen 40.000 Menschen als unvermeidliche Reaktion auf den Terrorakt der Hamas zu verharmlosen, ja sogar als notwendige Reaktion darzustellen.

Nahezu jede Veranstaltung der jüdisch-palästinensischen Dialoggruppe oder der Organisation palästina-spricht-muc musste gerichtlich durchgesetzt werden, Demoverbote werden gerichtlich aufgehoben. Verfassungsschutzmitarbeiter sprachen Aktivistinnen an, boten Zusammenarbeit gegen Infos. So auch die Aktion einer zionistischen Gruppe am 8. März gegen die bunte und vielfältige Demonstration des Aktionsbündnisses 8. März mit anschließender BILD-Kampagne, es seien jüdische Frauen geschubst worden, obwohl selbst die Polizei feststellte, es sei nichts passiert.

Es gab Hausdurchsuchungen bei Aktivistinnen wegen Instagram-Posts. Besonders hervor tut sich eine Organisation, die sich auf die Fahnen geschrieben hat, gegen faschistische Organisationen vorzugehen. Sie veröffentlichte eine sogenannte „Analyse“ der Organisation „Palästina Spricht“, die als einzige Quelle offensichtlich den „Verfassungsschutz“ hat.

Seriöse Recherche geht anders! Offener Brief der Courage-Gruppe München (siehe [www.fvcourage.de](http://www.fvcourage.de)).

Sicher: es ist kritische Diskussion notwendig, was zu unterstützen ist und was nicht. Courage arbeitet auf antifaschistischer Grundlage, von Religion bis Revolution, auch Musliminnen sind in unseren Reihen. Unsere rote Linie: sowohl christliche wie islamistische Fundamentalistinnen gehören nicht zu unseren Partnerinnen.

Courage-München



Foto: Brigitte Ziegler

## „Mäßigung“ beim Töten?

„In ihren Gesprächen mit der israelischen Regierung hat Bundesaußenministerin Annalena Baerbock (Grüne) zur Mäßigung beim Militäreinsatz im Gazastreifen aufgerufen.“

‘Das Leid vieler unschuldiger Beteiligter kann so nicht weitergehen, wir brauchen eine weniger intensive Operationsführung’, sagte Baerbock in Jerusalem. Zugleich bekräftigte sie die deutsche Unterstützung für Israels legitime Selbstverteidigung“. ([berliner-zeitung.de](http://berliner-zeitung.de) 7.1.24)

# Unterwegs im idyllischen Rheintal „Siebengebirge“

NEE, WAT SCHÖN!

Mit Recht beschrieb der Schriftsteller J. G. Lang das Rheintal schon 1789 als „ein Kunststück der Natur“!

Mitten durchs Siebengebirge fließt der mächtige Rhein, die wichtigste Wasserstraße Europas.



Seine Quelle ist in den Schweizer Bergen, dann fließt er durch Liechtenstein, Frankreich, Deutschland, Niederlande, zuletzt in die Maas, dann in die Nordsee. Das Siebengebirge liegt im unteren Mittelrheingebiet und ist eines der ältesten Naturschutzgebiete in Deutschland.

Hochwasser ist am Rhein eine lange Begleitscheinung, wird aber inzwischen noch verschärft durch die globale Klimaveränderung und Umweltkatastrophe.

Überall am Rheinufer kannst du durch kleine Städtchen bummeln. Du findest alte Fachwerkhäuser und besondere Cafés, gut erhalten und fantasievoll dekoriert. In Linz stehen wir plötzlich „Am Himmelreich“. Haben aber keine Chance, in das Himmelreich rein zu kommen - Durchfahrt gesperrt.



Fotos: Linda Weißgerber

Aber wer will heute noch in den Himmel, der von einer Kirche gesponsert wird, dessen verschiedene Amtsträger jahrelang für viele Kinder eher die Hölle waren?!

Das Stipfeföttchen, eine alte rheinische Tradition als Protest gegen Besatzer und Militär, ist hier noch lebendig.

Der Rheinsteig ist ein rechtsrheinischer 320 km langer Wanderweg, von Bonn bis Wiesbaden - immer wieder mit einem idyllischen Blick auf den Rhein.

In Koblenz ist das Eingangstor zum UNESCO-Welterbe „Oberes Mittelrheintal“. Hier kannst du buchstäblich auf hohem Niveau wandern!

Mitten in den Weinbergen von Bad Honnigen steht das Schloss Arenfels mit dem Beinamen: „Jahresschloss“. Es hat 365 Fenster, 52 Zimmer und zwölf Türme. Nachzählen konnten wir das natürlich nicht.

Ob eine Schiffstour auf dem Rhein oder eine Zahnradbahnfahrt hoch zum Drachenfels, lasst euch selbst überraschen, was es noch alles am oder auf dem Rhein zu sehen und zu entdecken gibt! Empfehlenswert für einen kurzen oder längeren Urlaub oder auch einen Tagesausflug.

Linda Weißgerber



# SCHMUNZELECKE

Der Lehrer erklärt „Wörter, die mit „Un“ anfangen, bedeutet oftmals etwas Schlechtes: Unwetter, Unheil, unangenehm. Was kennt ihr noch für Beispiele?“  
Ein Schüler sofort: „Unterricht.“

Ein Freund fragt Timo: „Was heißt nochmal Bürgermeister auf Englisch?“  
Timo: „Burgerking“.

Petra sagt auf der Party: „Ich kenn' einen lustigen Bahnwitz, weiß aber nicht, ob der ankommt.“

Die Lehrerin will von Mia wissen: Was ist der Unterschied zwischen ‚Ausreichend‘ und ‚Gut‘?“  
Mia sofort: „Wenn Mama mir Schokolade gibt, ist das ausreichend. Wenn ich mir welche nehme, ist das gut.“

Tim kommt aus der Kita nach Hause. „Wie war es denn heute im Zoo“, will die Mutter wissen.  
Tim: „Einfach tierisch. Schon an der Kasse gab es eine Schlange.“

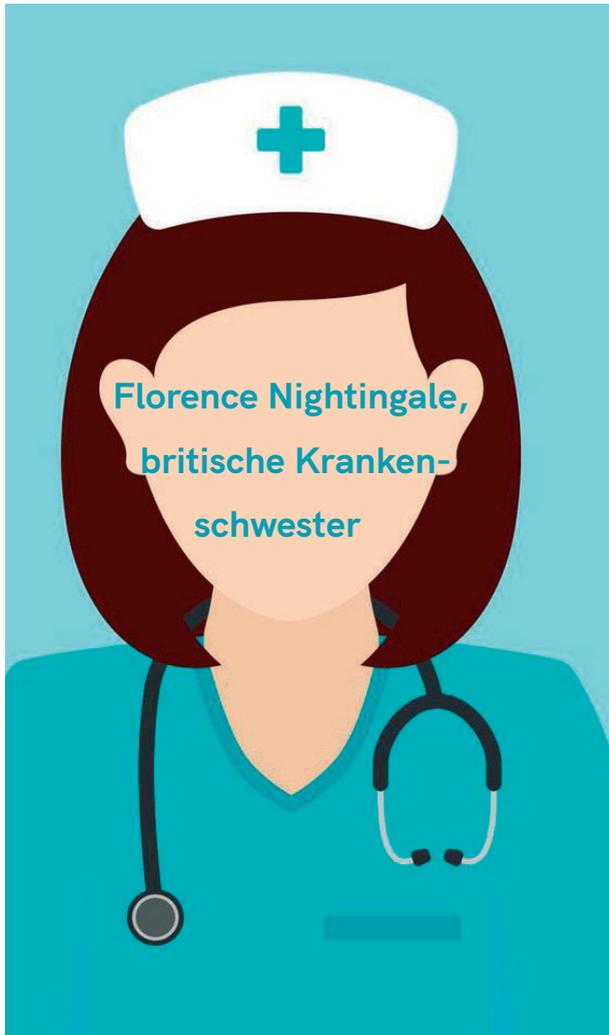
Eine Mausefalle mit fünf Buchstaben?  
KATZE.

Eine Hexe schaut in die Kristallkugel - was sie dort sieht:  
In den nächsten Jahren wird sehr viel Geld in die Bildung fließen!  
Und zwar in die Bildung immer größerer Vermögen in immer weniger Händen!

„Lisa, warum hast du deine Hausaufgaben nicht gemacht?“ fragt der Lehrer.  
„Du solltest doch dein Kinderzimmer beschreiben.“  
Lisa kess: „Als ich eine Wand schon ganz voll beschrieben hatte, nahm meine Mutter mir die Stifte weg!“

Sascha gesteht seiner Mutter: „Ich habe einen Joghurt fallen gelassen, er war nicht mehr haltbar.“

# Buchtipp



## Für Florence (1820-1910) steht schon mit 17 Jahren fest: Sie will Krankenschwester werden.

Ihre Eltern, die zur britischen Oberschicht gehören, sind strikt dagegen. Krankenhäuser im heutigen Sinn gibt es nicht. Die Krankenpflegerinnen, die ins Haus kommen, sind wenig angesehen. Erst als Florence über 30 ist, geben ihre Eltern nach. In Deutschland darf sie Wundpflege und Medikamentenkunde lernen und bei Operationen assistieren. Während des Krimkrieges wird Florence nach Scutari in die Türkei geschickt, wo sie in einem Lazarett für verletzte Soldaten sorgen soll. Die Zustände sind katastrophal. Es fehlt an allem. Die meisten Verwundeten sterben nicht an ihren Verletzungen, sondern an Infektionen, die sie sich im

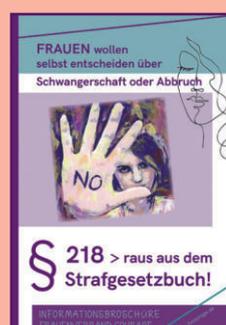
Lazarett holen. Stück für Stück bringt Nightingale Ordnung und Struktur in das Krankenhaus und sorgt dafür, dass sich die hygienischen Verhältnisse und damit die Gesundheit der Patienten verbessern.

Hundertens kann sie so das Leben retten. Mit klarem, naturwissenschaftlichen Kalkül organisiert sie den Lazarettbetrieb. Mit Mitgefühl macht sie Verwundeten Hoffnung. Nachts geht sie mit einer Lampe von Bett zu Bett und spricht den Patienten Mut zu. Krank kehrt Florence nach England zurück, wo sie bereits eine gefeierte Persönlichkeit ist.

Es dauert viele Jahre, bis sie sich wieder erholt. Trotzdem eröffnet sie 1860 in London eine Pflegeschule, wo nach ihrem Vorbild die Grundlagen der professionellen Krankenpflege gelehrt werden. Als erste Frau erhält Florence Nightingale 1907 den Verdienstorden. (You can - GROH)

## Material von Courage

Mitmachkarten in Arabisch, Englisch  
Programm und Satzung



Courage-Fahne groß/klein	10/8 €
Courage-Liederbuch	5 €
Informationsbroschüre: „§218 - raus aus dem Strafgesetzbuch!“	2 €
Dokumentation: Inlandsgeheimdienst „Verfassungsschutz“ auf die Anklagebank	
Dokumentation „30 Jahre Courage - ein Frauenverband mit Perspektive“	5 €
Schlüsselanhänger	2 €

# So erreichen Sie uns

## Bundesgeschäftsstelle

Holsteiner Straße 28, 42107 Wuppertal  
0202 - 4969749  
frauenverband-courage@t-online.de  
www.fvcourage.de

Finanzielle Unabhängigkeit ist Trumpf!  
Viele kleine Spenden, von vielen kleinen Leuten,  
aus vielen kleinen Orten – davon lebt Courage!  
Wir freuen uns über jede Spende!

## Spendenkonto/Bankverbindung

Empfängerin Frauenverband Courage e.V.  
IBAN DE41 3305 0000 0000 497537  
Swift WUPSDE33XXX  
Stadtsparkasse Wuppertal

## Gemeinnützigkeit erfolgreich zurückerkämpft!

Spendenquittungen ab sofort wieder möglich.

## Courage-Gruppen

Balingen, Bamberg, Berlin, Bochum, Dortmund,  
Duisburg, Düsseldorf, Essen, Esslingen, Frankfurt,  
Freiburg, Gelsenkirchen, Göppingen, Hagen,  
Hamburg, Hannover, Heilbronn, Herne, Karlsruhe,  
Kassel, Köln, Leipzig, Leverkusen, Lübeck,  
Ludwigsburg, Magdeburg, Mülheim, München,  
Nürnberg, Recklinghausen, Rheinfelden,  
Saarbrücken, Sindelfingen, Stuttgart, Tübingen,  
Waiblingen, Witten, Wuppertal

**Kontaktadressen** → [www.fvcourage.de](http://www.fvcourage.de)

## Courage-Zentrum

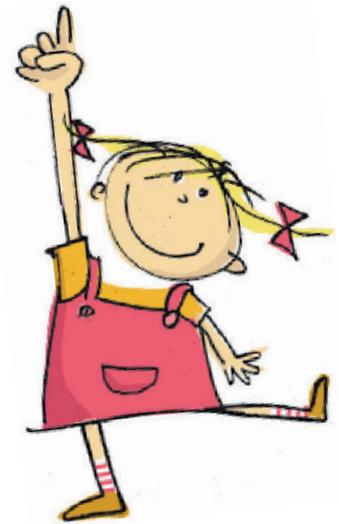
→ **Wuppertal**, Holsteiner Str. 28 / 0202-306788



Diese Zeitschrift wird herausgegeben vom  
**Frauenverband Courage e.V.**  
Holsteiner Str. 28, 42107 Wuppertal  
E-Mail [frauenverband-courage@t-online.de](mailto:frauenverband-courage@t-online.de)

## Redaktion/Layout

Birgit Schuttenberg, Linda Weißgerber,  
Brigitte Ziegler  
V.i.S.d.P. Bundesvorstand Courage



## Hier kannst Du Mitgliedsfrau und Förderin werden

- Ja, ich möchte Mitgliedsfrau werden und erkenne Programm und Satzung an.
- Ich zahle den Mindestbeitrag von 3 Euro monatlich.
- Ich zahle den freiwilligen Förderbeitrag von ..... Euro monatlich.
- Ich unterstütze Courage finanziell mit einer Dauerspende von ..... Euro.
- Ich abonniere die Courage-Zeitung.  
(4 Nummern jährlich 6 Euro plus Porto)

- Ich überweise den Beitrag/Spende.

Name .....

Straße .....

Ort .....

Bitte an die Bundesgeschäftsstelle senden!



# Aufgewacht

## Aufgewacht

Wir sehen nicht zum Himmel hoch.  
Wir suchen kein fernes Paradies.  
Hier auf dieser Erde.  
Werden wir eine neue Welt schaffen.  
Langsam, aber sicher sind wir aufgewacht.  
Ja, langsam aber sicher.

Kamla Bhasin  
(indische Frauenaktivistin)

